

DIE

Entwürfe und Text: Jochen Friedrich

UHR

Eine Uhr, d. h. ein Uhrengehäuse, umzubauen ist vielleicht nicht die Schwierigkeit, wenn man die passende Idee hat.

Deshalb wollen wir auf den folgenden zwei Seiten einige Anregungen geben.

Wir sind davon ausgegangen, daß alte Uhren oft ungenutzt ihr Dasein fristen oder „verschrottet“ werden. Mit alten Uhren sind in erster Linie unmoderne oder zur Wohnungseinrichtung unpassende Modelle gemeint, die aber ansonsten noch pünktlich die Minute anzeigen.

Die Gestaltung hat ihre Grenzen. Es besteht nämlich die Gefahr, leicht übers Ziel hinauszuschießen. Uhr und Gehäuse dürfen nicht gegensätzlich wirken, und jeder sollte die Gestaltungstechnik wählen, deren Ausführung er beherrscht.

Versuchen Sie es doch, Ihrer Uhr den richtigen Rahmen oder die entsprechende Umrahmung zu geben, und senden Sie diese Idee an Ihre Redaktion.

Ein Garderobenständer mit Uhr

Dieses Standuhrgehäuse war weder schön noch erhaltenswert und die Uhr selbst nicht mehr zu reparieren. Deshalb wurde sie kurzerhand umgebaut und das Innenleben durch eine elektrische Uhr ausgewechselt. Der Uhrenkasten wurde so umgebaut, daß zwei Ablagefächer entstanden. Kombiniert mit einem passend hergerichteten Schuhschrank, wurden die Rückseiten beider Schränke als Garderobe gestaltet. Die Haken befinden sich am Standuhrgehäuse und am Schuhschrank und der Garderobenspiegel an der Wand gegenüber. Möglicher Einsatz dieses Ensembles wäre beispielsweise eine Neubauwohnung mit quadratischem Flur.

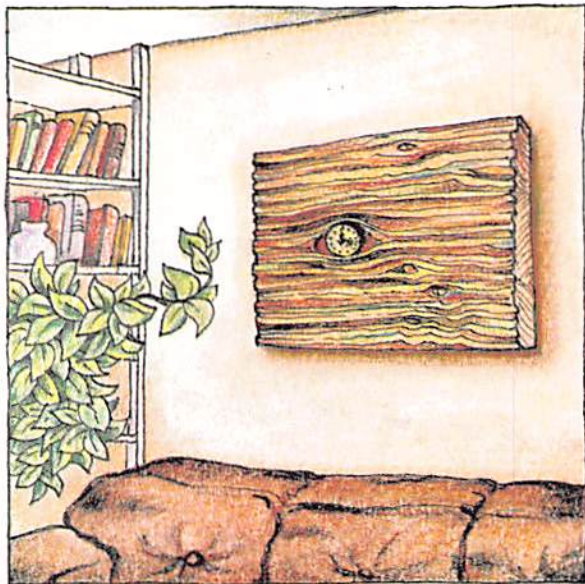
Gong zur nächsten Runde!

Hier würde ein Sportposter auf eine Hartfaserplatte aufkaschiert (geeignet ist dazu auch ein Foto). Entsprechend dem Durchmesser der Uhr wird in die Platte ein Loch gesägt. Hierbei ist zu beachten, daß die Uhr den passenden Rahmen zum Hintergrund erhält.

Holzauge, sei wachsam!

Das Astloch einer stabilen Holzplatte wurde ausgesägt und dafür eine kleine Uhr eingesetzt. Zuvor wurde aber die Holzoberfläche plastisch ausgearbeitet. Wer nicht über eine entsprechend große und dicke Platte verfügt, kann sie sich aus einzelnen Leisten zusammenkleben.

Abschließend kann sie mit farbiger Holzbeize behandelt werden – ein sehr attraktiver Raumschmuck.

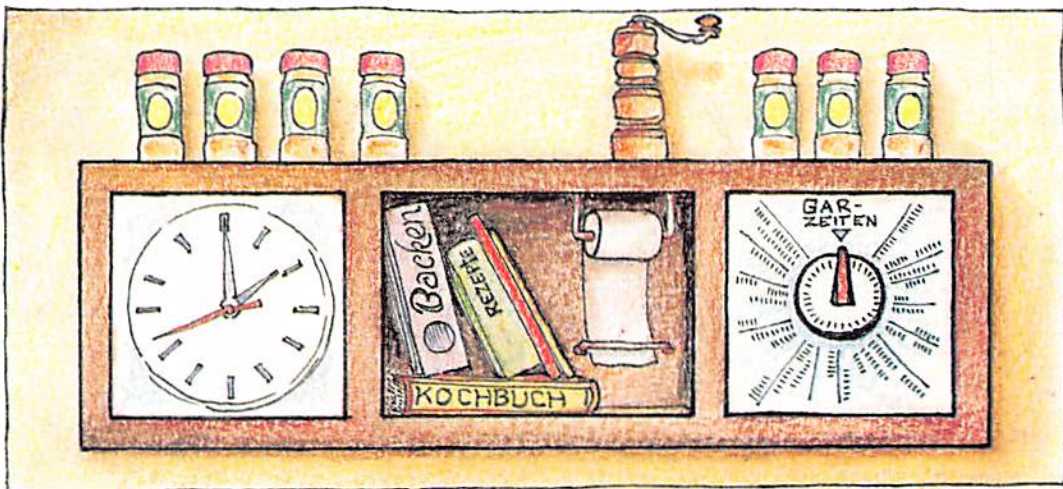
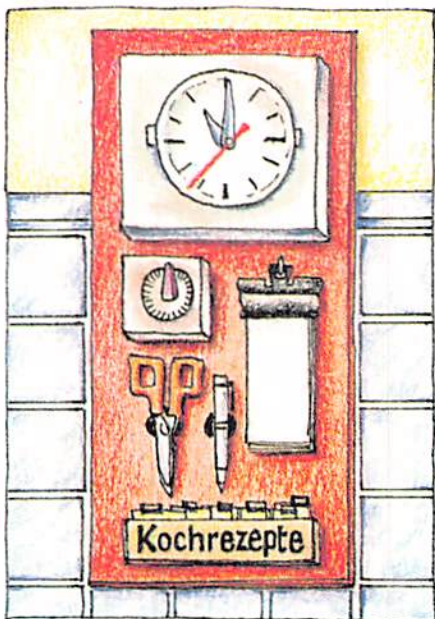


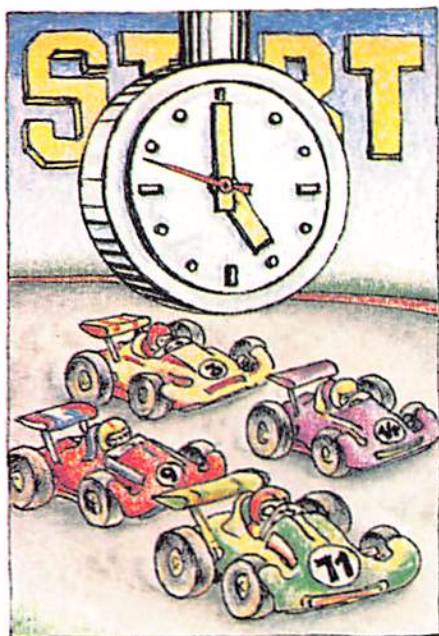
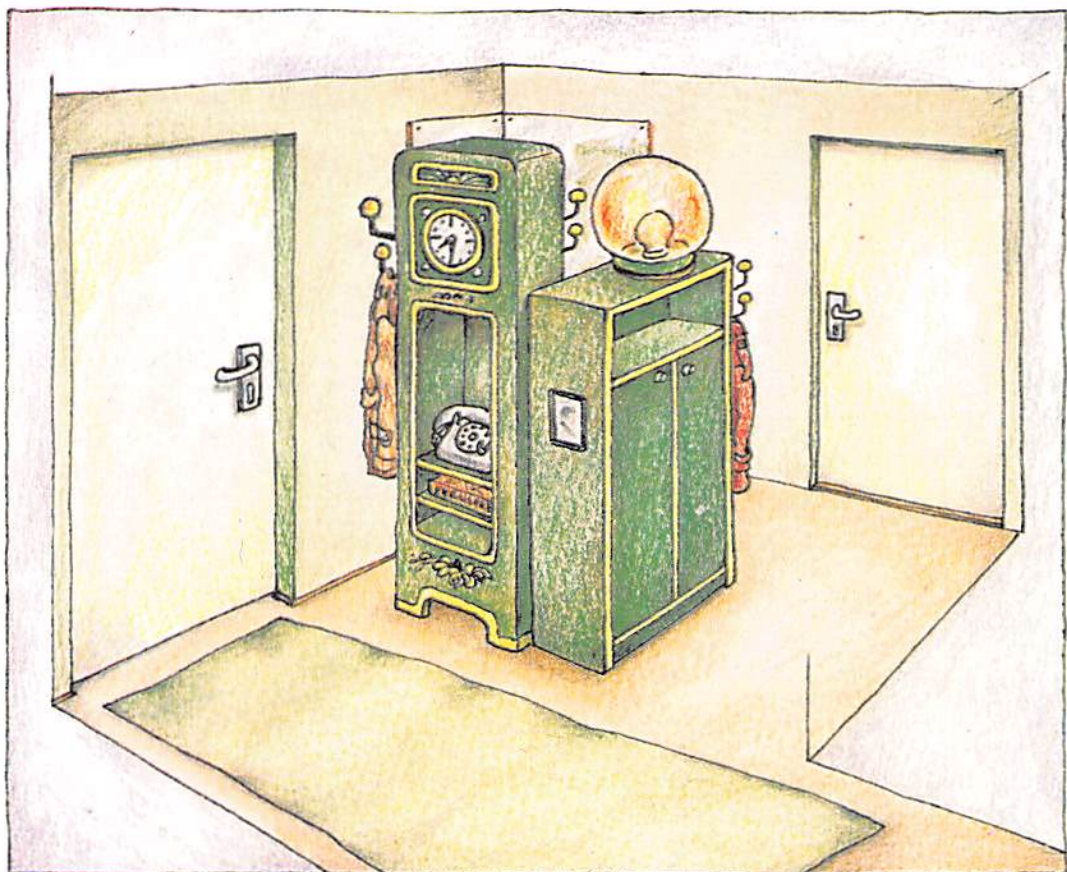
Brettuhr

Diese Idee ist nicht unbedingt neu, aber dafür praktisch, weil auf einem Brett die Küchenuhr mit dem notwendigen Kleinkram übersichtlich angeordnet wurde (Schere und Stift hängen an Magneten, darunter ein kleiner Zettelkasten mit Kartenreitern versehen für Rezepte).

Tickendes Küchenbord

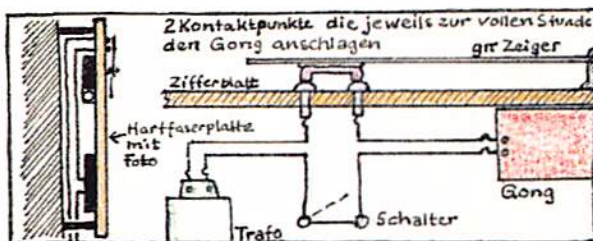
In das Regal wurden auf der linken Seite eine Küchenuhr eingebaut und rechts ein Kurzzeitwecker. Das Deckblatt des Kurzzeitweckers enthält ringsum Angaben für Gar- und Backzeiten. Im Mittelfach des Regals können Kochbücher u. dgl. griffbereit aufbewahrt werden.





Diese Platte muß mit entsprechendem Abstand von der Wand angebracht werden, um das Uhrwerk dahinter zu montieren (siehe technische Zeichnung). Am großen Zeiger befindet sich ein Kontaktbügel, der mit Epasol angeklebt wurde. Ferner sind am Zifferblatt zwei Kontakte so angebracht, daß die Pole sich bei 12-Uhr-Stellung berühren und dann einen Gong in Betrieb setzen. Um den Gong ertönen zu lassen, muß die Anlage an einen Klingeltrafo angeschlossen sein. In der Zuleitung ist noch ein kleiner Kippschalter installiert, um den Gongschlag während der Nachtruhe unterbrechen zu können.

Bastelfreudige Väter werden ihren Kindern hiermit sicherlich Spaß bereiten.

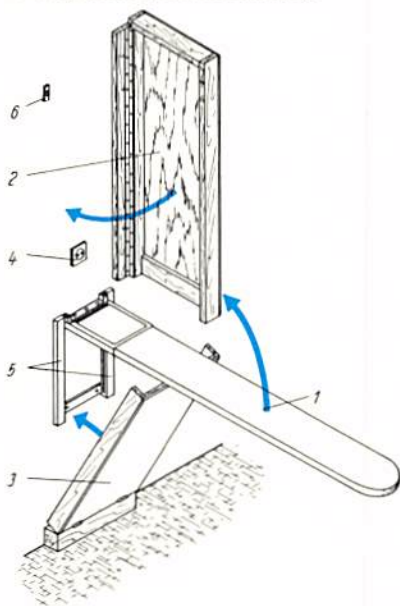


LESER IDEE

Klappbares Bügelbrett

Das „klappbare Bügelbrett“ ist die Idee eines Heimwerkers aus unserem Nachbarland, der CSSR. Sein Anliegen war, Dinge des alltäglichen Lebens platzsparend in der Wohnung unterzubringen. Zur Verwirklichung seiner Idee verwendete er ein handelsübliches Bügelbrett, das an der Wand befestigt und mit Hilfe von Führungszapfen und -schiene nach oben bzw. nach unten geklappt wird. Als ständigen Standort wählte man einen Zwischenraum (40 cm breit) zwischen zwei Türen im Flur. Da ein solcher Anblick nicht gerade erfreulich ist, versteckte man das Bügelbrett hinter einer zweiteiligen, klappbaren Verkleidung aus Leisten und Hartfaserplatten. Die Oberfläche der Verkleidung kann entweder gestrichen oder mit einer passenden Tapete beklebt werden.

- 1 Bügelbrett
- 2 obere Verkleidung
- 3 untere Verkleidung
- 4 Steckdose
- 5 Führungsschiene
- 6 magnetisches Möbelschloß



„Bücherkiste“

In einer kleinen Wohnung ist es oft schwer, Bücher in größerer Stückzahl unterzubringen. Bei meinen Überlegungen ging ich davon aus, wie ich etwa 350 Bücher übersichtlich, nicht staubgefährdet und auf der geringsten Grundfläche unterbringen kann. Natürlich sollte die Bücherablage auch gut in den Wohnraum passen.

Für den Standort wählte ich eine schmale Wandseite. Zwei Leiterregale, aus Rohr geschweißt, wurden mit einer hohen Stabilität beweglich miteinander verbunden. Das eine Leiterregal paßte ich zwischen Fußboden und Decke fest ein. Das zweite Leiterregal wurde durch drei große Türscharniere mit dem ersten verbunden. Drei Laufrollen unter diesem Regal erhöhen die Stabilität und sichern ein leichtes Öffnen und Schließen des Regals. Die Außenansicht verkleidete ich mit Hartfaserplatten und tapezierte diese. Im Bereich der Scharniere (Vertikalachse) und an dem Deckenabschluß befestigte ich Schaumgummi. Letzteres war möglich, da die Zimmerdecke mit Schaumpolystyrolplatten versehen ist. Durch diese Maßnahme kann bei geschlossenem Regal kein Staub an die Bücher gelangen.

Uwe Schneider, Riesa

